



# Musik, nicht nur Rhythmus

Ingo Reddemann und Jonas Krause, zwei junge Schlagzeuger aus Nordhessen, haben bei „Jugend musiziert“ den ersten Preis gewonnen.

„Wir setzen alles auf eine Karte. Plan B kommt danach“: Die beiden kennen ihr Ziel. Und das heißt Musikstudium an einer Musikhochschule. Ingo Reddemann aus Kassel ist 17 und macht im nächsten Jahr Abitur am Engelsburg Gymnasium, Jonas Krause aus Bad Emstal ist 19 und hat an der Jacob-Grimm-Schule ebenfalls die Schulabschlussprüfung im Blick. Doch die Hauptsache ist dies nicht für die beiden Nachwuchsmusiker. Das Abi kann zumindest nicht schaden, das wissen sie, aber ihr Lebensmittelpunkt sind Pauken, Trommeln, Marimbaphon und worauf man noch so schlagen kann.

Ende Mai haben Ingo und Jonas in Stuttgart beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ordentlich zugeschlagen – was die Leistung angeht. 25 Punkte ist die Höchstwertung und die haben sie bekommen. „Wir wollten gar nicht unbedingt den ersten Preis gewinnen“, sagt Jonas. Fast möchte man es glauben, doch der Ehrgeiz, der beim Interview nicht zu verbergen ist, lässt daran einige Zweifel. Jedenfalls haben sie ihre drei Stücke von Eckhard Kopetzki, Florian Poser und Nicolas Martynciow so souverän vorgetragen, dass sie nicht nur den höchsten Preis mit nach Nordhessen nehmen konn-

ten, sondern auch in letzter Sekunde vor der Heimreise abgefangen wurden. Die Organisationsleitung bat sie, im feierlichen Abschlusskonzert aufzutreten. Was sie sich nicht zweimal sagen ließen. Beim Konzert in der Liederhalle dann wirkten sie, als würden sie Abend für Abend die großen Konzertsäle abklappern. Von Nervosität keine Spur.

## Nicht nur Rhythmus spielen

Wären sie Geiger oder Pianisten, man bräuchte sich keine Sorgen um ihre Zukunft zu machen. Aber Schlagzeuger? Im Orchester sind sie unverzichtbar. Man braucht die Präzision ihres Spiels, doch anspruchsvolle Passagen haben ihnen die Komponisten bis ins 20. Jahrhundert nicht oft zugedacht. In der Musik der Moderne kommen sie oft besser zum Zug. Eine Karriere als Schlagzeuger, allein oder im Duo? Nur ganz wenige schaffen dies. Der Österreicher Martin Grubinger, aber sonst? All dies wissen Ingo Reddemann und Jonas Krause, all dies hält sie nicht davon ab, auf Plan A zu setzen. Kennengelernt haben sie sich vor sechs Jahren beim TheaterJugendOrchester Kassel. Seitdem haben sie mehr und mehr zusammen musiziert. Auch nehmen sie beim selben Lehrer Unterricht, bei Rüdiger Pawassar aus dem Staatsorchester. Doch ihr Programm für Stuttgart haben sie fast ganz allein einstudiert. „Wir wollen Musik machen, nicht nur den Rhythmus spielen“, sagt Ingo Reddemann.

Wie kommt man als Kind zum Schlagzeug? Irgendwann einmal haben beide die Lust

am Rhythmus entdeckt. Ingo musste erst noch Eimer und Pappkartons mit dem Besteck aus dem Haushalt traktieren, Jonas bekam zu Weihnachten sein erstes Drumset geschenkt. Ingo bekam schon mit fünf Unterricht in der Schlagzeugschule von Winni Borgolte, Jonas mit sieben an einer privaten Musikschule. Was so früh angestoßen wurde, war nicht mehr aufzuhalten. Die Batterie ist ihr Leben. Soziale Kontakte haben sie allenfalls in den Orchestern, in die sie gern eingeladen werden: den Schulorchestern, dem TJO, dem Landesjugendsinfonieorchester Hessen, Ingo auch im Bundesjugendorchester, mit dem er im Juli eine Tournee nach Italien unternimmt.

Jonas Krause hat eine ganz besondere Erfahrung hinter sich. Für ein Jahr war er in den USA und hat das Saint Paul Conservatory for Performing Artists in Minnesota besucht. Klassik spielt dort keine Rolle, wohl aber alle Facetten der Populärmusik: In Jazz, Rhythm & Blues, Latin, Musical ist er eingetaucht und schwärmt von den abgedrehten Typen, die er dort getroffen hat: „Das war nicht normal!“ Gab es da auch den üblichen Schulunterricht? Kaum der Rede Wert. Dennoch kein Grund, nach der Rückkehr eine Klasse zu wiederholen. Nun also noch ein Jahr Schule und dann die Aufnahmeprüfung an einer Hochschule. Wer mit den beiden spricht, kann sich nicht vorstellen, dass ihnen irgendetwas misslingen könnte. Schlechte Chancen für Plan B.

Johannes Mundry